

Vom Volg-Laden zum altersgerechten Wohnen

Die Liegenschaft an der Ecke Heuweg und alter Schulweg in Rapperswil ist im Eigentum der Ortsbürgergemeinde. Nach Erteilung der Baubewilligung und der Zustimmung bei der ergriffenen Referendumsabstimmung kann der Baustart mit dem Abriss des Gebäudes beginnen.

Nach der Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Planung des Bauprojektes im Juni 2023 durch die Ortsbürger wurde der Setz Architekten AG, Rapperswil, der Auftrag für die nötigen Arbeiten erteilt. Dazu wurde eine Begleitkommission unter der Leitung des ehemaligen Rapperswiler Gemeindeammanns Ruedi Hediger eingesetzt. Die Ortsbürger stimmten an ihrer Gemeindeversammlung im Juni 2024 Projekt und Kostenvoranschlag von 4,49 Mio. Franken zu, worauf erfolgreich das Referendum ergriffen und eine Urnenabstimmung nötig wurde. Mit der zustimmenden Mehrheit konnte das Projekt mit Submissionsverfahren und zeitlicher Planung gestartet werden. Trotz demokratischer Verzögerung können die Bagger nun zum Abbruch der Liegenschaft auffahren. Letzte Woche haben Gemeinderat, Kommissionsmitglieder, Architekten, Nachbarn und weitere Gäste den Baustart mit dem traditionellen Spatenstich gefeiert. Die neue Liegenschaft soll Ende 2026 bezugsbereit sein.

Nachhaltigkeit wird gross geschrieben

Die bestehende und einst dem bäuerlichen Produkteverkauf und später als Volg-Laden dienende Liegenschaft wird komplett abgerissen und durch ein Mehrfamilienhaus ersetzt. Im Erd-, Ober- und Dachgeschoss werden barrierefreie Dreieinhalb- und Zweizimmerwohnungen zur Verfügung stehen. Im Erdgeschoss zusätzlich zu zwei Wohnen ein Velo- und ein Gemeinschaftsraum, ein Bistro, Lager- und Werkstattraum für das Dorfmuseum. Das Untergeschoss beinhaltet eine Tiefgarage, die künftig auch für ein Nachbargrundstück erschlossen werden kann, sowie eine neue Trafostation der Technischen Betriebe Rapperswil. Mit einer neuen Pelletheizung soll weiterhin auch das benachbarte Kindergartengebäude beheizt werden können. Auf dem Dach wird eine integrierte Photovoltaikanlage erstellt, mit welcher allenfalls die Versorgung weiterer Anlagen mit Strom möglich wäre.

Holz aus dem heimischen Wald

Für den Bau der Holzfassade werden Weisstannen aus dem eigenen Wald verwendet. Der Holzschlag soll im Oktober oder November 2025 erfolgen, wonach Transport und Einschnitt, Lagerung, Trocknung und Oberflächenbehandlung in der Sägerei erfolgen werden. Der Verbau auf der Baustelle ist im Frühling 2026 vorgesehen. Mit der Verwendung von Holz aus dem ortsbürgerlichen Bestand bringt die Bauherrschaft eine besondere Eigenleistung in das Vorhaben.

Da die Wohnungen für altersgerechtes Wohnen vorgesehen sind, besteht die Möglichkeit für die Nutzungen von Leistungen durch das Alters- und Pflegezentrum Länzerthus. Die Vermietung der Wohnungen wird im Frühling 2026 im lokalen Umfeld ausgeschrieben. Die Absicht der Ortsbürger zur künftigen Nutzung des Hauses soll durch die Auswahl der Bewohnenden gewährt sein.

Beim Spatenstich ging Ruedi Hediger, Präsident der Baukommission, auf die vergangene Planungsphase und den Terminplan ein. Gemeindeammann Daniel Marti freute sich über die verschiedenen Vernetzungen, die mit dem Neubau möglich werden.

25. April 2025 / MSu